

Delta-Blues an der Breitbach-Mühle

14. Auflage von Artbreit bietet Kunst in vielen Facetten und Eröffnungskonzert der Spitzenklasse

Von Thomas Meyer

■ **MARKTBREIT.** Toll war's. Am Wochenende präsentierten die „Altstadtfreunde“ im Marktbreiter Heimatverein mit Claus Peter Berneth an der Spitze ihr Kunstfest „Artbreit“ in der 14. Auflage.

„Delta-Blues“ taufen sie die Veranstaltung, die sich wieder in der gesamten Innenstadt abspielte und viele Gäste aus nah und fern in die kleine, mittelalterliche Stadt am südlichen Maindreieck lockte. Petrus muss die Stoßgebete der Marktbreiter gehört haben, denn pünktlich um 11 Uhr verzogen sich gestern die Regenwolken und machten der heiß ersehnten Sonne Platz.

Wie man gerade auf den Namen „Delta-Blues“ kam, fragten sich viele. In der Musik bezeichnet er eine Richtung des Blues, die in den 1910er Jahren im Mississippi-Delta entstand. Es handelt sich um einen sehr archaischen Bluesstil, in dem die akustische Gitarre den Gesang des Bluesängers begleitet. Das Mississippi-Delta hingegen ist eine Region des US-Bundesstaates Louisiana zwischen den Flüssen Mississippi-River und Yazoo-River. Die Stelle in Marktbreit, wo der Breitbach in den Main fließt, ist kein Delta.

Berneth erklärte den Namen in seinem Grußwort so: „Das Bild vor Augen mit dem Main-Stream, den Träubelpflückern, Zuckerplantagen im Hinterland, Herrschaftshäuser Downtown und die Weite der Breitbachmündung sowie Schweiß und ein paar Mücken“, setzten bei ihm diese Assoziation frei.

Aber es geht bei Artbreit ja um Kunst. Und Kunst ist ein

währt ewig. Einen kleinen Einblick in diese „Ewigkeit“ konnte man gestern in Marktbreit bekommen. Ein kleiner, aber sehr wichtiger Tipp vorab stand noch im Veranstaltungsbegleitheft: Für die zahlreichen Besucher aus Würzburg und Umgebung möchten wir auf die sehr guten Bahn- und Busverbindungen zu Artbreit hinweisen. Glücklicherweise schätzten sich diejenigen, die diesen Hinweis ernst nahmen und nicht mit dem Auto kamen. Die konnten nämlich ihren Kunst-Rundgang durch Marktbreits enge Strassen und Gassen gemütlich vom Bahnhof aus ohne Stress beginnen.

Die Landkreis-Bürger wussten es eh: Marktbreit ist seit Wochen an zwei Enden aufgerissen. Der Verkehr von Ochsenfurt und Kitzingen kann nicht mehr fließen. Das Parkplatzsuchen ist auch eine Kunst für sich.

Augenfällig beim Flanieren durch die Altstadt waren wieder die vielen Skulpturen, für die Artbreit ja inzwischen bekannt ist. Die bildenden Künstler stammten aus ganz Deutschland, der Schweiz, Bosnien und Herzegowina. Vorgestellt wurden Malerei, Glaskunst, Videoinstallation und Skulpturen. Die Veranstalter meinten sogar, mit ihrer Auswahl Maßstäbe zu setzen. Einen Schwerpunkt bildete diesmal der Künstlerverein „Ars Bosnae“, hinter dem bildende Künstler und Musiker aus Bosnien und Herzegowina stecken.

Die Musiker kamen aus Deutschland, Kuba sowie wieder aus Bosnien und Herzegowina. Auf sechs Bühnen spielten sie Klassik, Jazz, Blues, Klezmer, Salsa, Reggae oder auch „Tradi-



Im Museum Malerwinkelhaus (Foto oben) sind die Sonderausstellung „Kettengerassel“ sowie die Dauerausstellung zu bewundern. Zudem präsentieren Rosa Mauro und Martin Steinhorst Schmuck, der aus Alltagsgegenständen hergestellt ist. Rechts im Bild die neue Museumsleiterin Dr. Simone Michel-von Dungern. Bild unten: Kurt Tassottis Skulptur zieht am Steingraben die Blicke auf sich. Fotos: Meyer (3), Hofer (1)